



Schulleiter Dirk Rahlmeyer (von links) und die BCBO-Mitglieder Siegbert Lilienkamp, Helmut Dennig und Ralf Zumplasse sind gespannt, wie das Start-up 2021 an der Europaschule anlaufen wird. Foto: Lydia Böhne

Business-Club schiebt mit 15.000 Euro Startkapital Schülerfirma der Europaschule an

Neues Start-up ist eine runde Sache

Von Lydia Böhne

BAD OEYNHAUSEN-EIDINGHAUSEN (WB). Eigentlich wollte der Business Club Bad Oeynhausen (BCBO) der Europaschule neue Laptops kaufen, stattdessen ist der Club nun zum Weichensteller für ein zukunftsweisendes Projekt geworden: Mit den Spenden des BCBO möchte die Schule 2021 die Schülerfirma „2Wheels Unit“ gründen – ein Start-up, das sich rund um Zweiräder dreht und zur Berufsvorbereitung beiträgt.

„Wir sind super motiviert und würden am liebsten sofort loslegen“, sagt Schulleiter Dirk Rahlmeyer. Bis der Startschuss fällt, müssen sich die Beteiligten aber noch ein wenig gedulden. Unter anderem, weil die schuleigene Werkstatt umgebaut werden muss. Sie soll künftig nicht nur für den Unterricht genutzt werden, sondern zu festen Öffnungszeiten auch für Bürger geöffnet sein, die Probleme mit ihrem Zweirad haben.

Das können zum Beispiel Fahrräder, aber auch E-Bikes, Roller oder Mofas sein. Neben Wartungs- und Reparaturarbeiten sollen laut Dirk Rahlmeyer auch die Programmierung von E-Bikes und der Aspekt des



Tim Gerrit van Teperen (16), Nil Hakim Yldirim (16) und Amy Feldmann (14) können bei „2Wheels Unit“ bald lernen, wie man Roller oder Fahrräder repariert. Foto: Lydia Böhne

Upcyclings von Rädern, die dann wiederverkauft werden können, in das Tätigkeitsfeld aufgenommen werden. „Wenn ein Schüler auf dem Weg zur Schule bei der Polizeikontrolle mit seinem Rad durchgefallen ist, kann er gleich in die Werkstatt und die Mängel beheben lassen“, ergänzt der Schulleiter.

Als externen Partner, der die Jugendlichen bei ihrer Arbeit anleitet, ist die Schule noch auf der Suche nach einem Handwerksmeister. In Vollzeit wird entweder ein Zweiradmechaniker oder -mechatroniker gesucht. „Im Gegenzug bieten

wir ein sicheres Gehalt und gute Arbeitszeiten. Pädagogische Fortbildungen sind ebenfalls möglich“, fügt Dirk Rahlmeyer hinzu.

Anstoß für die Gründung einer neuen Schülerfirma hatte der BCBO gegeben. „Unsere Charity-Veranstaltungen konnten in diesem Jahr leider nicht stattfinden und damit auch keine neuen Spenden generiert werden“, berichtet Mitglied Helmut Dennig. Dennoch habe man sich zum Ziel gesetzt, bestehende Projekte der Aktion Bildungspartner fortzuführen. „Ursprünglich wollten der Club uns Laptops kaufen. Weil wir die aber

schon vom Land bekommen, kam die Idee eines Start-ups auf“, ergänzt Dirk Rahlmeyer. Die Anfangsinvestition in Höhe von 15.000 Euro stellt der BCBO.

„Wir haben unsere Förderer über das neue Projekt informiert und sind beeindruckt darüber, dass wir bereits einige tausend Euro an neuen Spendengeldern erhalten haben, die unsere Auslegung der Summe ausgleichen“, sagt Helmut Dennig. Das BCBO-Mitglied sieht in dem Projekt mehrere Vorteile: „Langfristig kann es sich durch Aufträge selbst finanzieren. Die Schüler lernen handwerkliches, lösungsorientiertes Denken und Handeln, lernen aber auch die kaufmännische Seite kennen.“

Im Lehrplan ist die neue Schülerfirma bereits verankert, wie Dirk Rahlmeyer berichtet: „Im Fach Technik gibt es den Bereich Metall. Ein Teil davon wird die Fahrradrepaur sein.“ Auch auf dem Weg zur Zertifizierung als nachhaltige Schule ist das Start-up mit dem Bezug Mobilität ein Pluspunkt.

Die Realisierung des Start-ups hält der Schulleiter im ersten Quartal des kommenden Jahres für realistisch.